

Lenzburg, 15. November 2016

Hero-Studie zeigt: Zmorge mit Konfibrot ist Schweizern heilig

Über 60 Prozent stehen täglich 18 Minuten früher für ihr Frühstück auf

Entgegen dem Convenience-Trend: Auf das traditionelle Zmorge zu Hause wird in der Schweiz auch heute grossen Wert gelegt. Dies zeigt die Hero-Zmorgeumfrage. Knapp zwei Drittel der Bevölkerung stehen für ihren Zmorge unter der Woche 18 Minuten früher auf. Viele zelebrieren die erste Mahlzeit am Tag als Genussmoment, bevor sie sich in die Hektik des Alltags stürzen. Das Konfibrot ist nach wie vor der grosse Liebling auf dem Zmorgetisch.

Der Convenience- und Lifestyle-Trend würde vermuten lassen, dass dieser auch beim Frühstück Einzug hält. Eine Onlineumfrage des Schweizer Konfi-Pioniers Hero bei über 1'350 Usern zeigt ein gegenteiliges Bild.

Das Frühstück ist die Wochenendinsel unter der Woche

Über 60 Prozent der Schweizer Bevölkerung frühstücken unter der Woche regelmässig. 92 Prozent machen dies nach wie vor zu Hause und stehen hierfür 18 Minuten früher auf. Man würde vermuten, dass viele sich am Wochenende deutlich mehr Zeit nehmen. Die Befragten geben jedoch an, dass sie am Wochenende im Schnitt 29 Minuten lang ihr Frühstück geniessen – also nur grad gut 10 Minuten länger.

Arbeiten während dem Frühstück ist tabu

Das Frühstück ist den Befragten so heilig, dass nur grad 3 Prozent angeben, bereits während dem Frühstück zu arbeiten. Die meisten unterhalten sich während dem Zmorge mit dem Partner und der Familie. Unter der Woche ist die Generation Y sehr häufig online und tauscht sich über soziale Netzwerke aus. Bei den über 35-Jährigen ist nach wie vor die Zeitung die zweitliebste Beschäftigung während dem Zmorge.

Ein Drittel frühstückt im Pyjama

Keine halben Sachen gibt es auch bezüglich der Bekleidung und dem Ort: Nur grad 1 Prozent gibt an, dass sie unter der Woche in der Unterwäsche oder gar ganz nackt ihr Frühstück geniessen. 31 Prozent der Befragten geniessen unter der Woche das Frühstück im Pyjama. Am Wochenende sind es sogar 53 Prozent. Und 9 von 10 der Befragten setzen sich richtig an den Tisch für ihr Frühstück.

Mit zunehmendem Alter wird das Frühstück als „Mein-Moment“ zelebriert

Über die Hälfte der Generation Y geben an, dass sie frühstücken, um ihren Hunger zu stillen und genug Energie für den Tag zu haben. Bei den Befragten über 35 Jahren geben 80 Prozent an, dass sie sich mit dem Frühstück einen guten Start in den Tag gönnen, die Geselligkeit schätzen oder einen speziellen Moment für sich alleine geniessen.

Noch heute ist das Konfibrötli des Schweizers liebstes Zmorge

Die Nummer 1 auf dem Schweizer Frühstückstisch ist und bleibt das Konfibrot. Die Hero-Verkaufszahlen verraten, dass Himbeere, Aprikose und Erdbeere die beliebtesten Konfisorten sind. Auf Rang 2 stehen unter der Woche Joghurt und Quark, gefolgt vom traditionellen Birchermüsli und Früchten. Am Wochenende schaffen es Käse und Aufschnitt auf den 2. Platz und verdrängen den Quark auf Platz 3. Die Befragten geben an, dass sie im Schnitt zwei Konfibrötli pro Frühstück essen. Für die Schweiz hochgerechnet sind dies glatte 3.2 Milliarden Konfibrötli pro Jahr.

Ausgefallen darf es trotzdem ab und zu sein

Im Alltag setzen die Schweizer beim Frühstück auf Bewährtes. Wenn es aber darum geht, seinen Liebsten einen ganz besonderen Moment zu schenken, dann sind keine Grenzen gesetzt. Als ganz ausgefallene Frühstücksorte wurden beispielsweise die Gondelbahn oder der Heissluftballon genannt. Beliebt sind auch die Badewanne oder die freie Natur. Und weil die Umfrage anonym war, gaben einige sogar an, ihr Frühstück auf dem stillen Örtchen zu geniessen.

On the go gilt nicht fürs Frühstück

Wer für den Arbeitsweg den öffentlichen Verkehr nutzt, hat wohl einen anderen Eindruck. Fakt ist, dass nur wenige die Zeit des Pendelns für ihr Frühstück nutzen. Das sind gerade mal 8 Prozent. Die anderen 92 Prozent der Zmorge-Esser geniessen ihren Frühstücks-Moment zu Hause.

Wegen der Figur wird nicht aufs Frühstück verzichtet

Nur 9 Prozent geben an, dass sie auf ihr Gewicht achten wollen und deshalb nicht frühstücken. Der Mangel an Zeit ist deutlich gewichtiger, doch der Hauptgrund ist: die Mehrheit dieser Personen hat keine Lust auf die erste Mahlzeit am Tag. Entsprechend ist es stimmig, dass fast die Hälfte davon auch am Wochenende nicht frühstückt. Ein Frühstücksmuffel bleibt ein Frühstücksmuffel.

Es gibt keinen regionalen Frühstücksgraben und keinen zwischen Mann und Frau

Die Schweizer pflegen das klassische Frühstück. Zwischen Mann und Frau sind die Aufgaben aber nicht mehr klassisch verteilt. Sowohl unter der Woche und besonders am Wochenende werden die Zubereitung und der Abwasch mehrheitlich gemeinsam gemacht. Die Unterschiede zwischen den Regionen und zwischen Stadt und Land sind in der Schweiz häufig markant – nicht so beim Zmorge: Für einen guten Start in den Tag bevorzugen die meisten das traditionelle Konfibrötli mit einem Kaffee zu Hause am Frühstückstisch.

Weitere Informationen und Bildmaterial:

- Vollständiger Hero-Frühstücksreport 2016
- Infografik zu den Resultaten
- Fotos

<ftp://www.yjoo.ch>, Benutzername: hero, Passwort: studie2016

Medienkontakt:

Ada Luder, YJOO Communications AG, Molkenstrasse 8, 8021 Zürich
Telefon: 044 389 60 04
E-Mail: ada.luder@yjoo.ch

Informationen zur Hero-Zmorgestudie

Hero Schweiz führt jährlich in der Schweizer Bevölkerung eine Onlineumfrage zum Frühstücksverhalten durch. Insgesamt wurden 1'367 Personen ab 13 Jahren in der Deutsch- und Westschweiz befragt. Die Auswahl der Zielgruppe erfolgte über ein standardisiertes, neutrales Onlineportal.

Über die Hero AG

Die Hero AG ist ein international tätiges, Schweizer Familienunternehmen, das sich seit über 130 Jahren darauf spezialisiert hat, frische Früchte und Gemüse auf schonende Weise schmackhaft haltbar zu machen. Zum Sortiment gehören nebst den Hero Klassikern und den Konfitüren heute auch Babynahrung und Müsliriegel. Die Unternehmensgruppe hat ihren Hauptsitz seit 1886 in der Schweiz (Lenzburg, AG), ist in 16 Ländern tätig und beschäftigt rund 4'300 Mitarbeitende.